



CHRONIK DER
KÖNIGLICHEN REAL-
UND OBERREALSCHULE
ZU SONDERBURG

1865-1920

Vater kannte Goslar und seine schöne Umgebung genau, und er wußte auch die schönsten Wanderwege. Größere Wanderungen konnte er in seinen letzten Lebensjahren nicht mehr unternehmen, aber an seinen gewohnten Spaziergängen hielt er bis zuletzt fest.

Ich habe hier nur ein paar Erinnerungen herausgegriffen, wie sie mir in den Sinn gekommen sind, als ich Ihren Brief erhielt. Ich habe mich gefreut, daß mein Vater bei den Sonderburgern noch nicht ganz vergessen ist. Meine Eltern haben gern und oft an ihre Sonderburger Jahre gedacht und mir so viel davon erzählt, daß ich manchmal glaube, ich hätte sie selbst miterlebt.

Gisela Horstmann geb. Meyer

Oberlehrer Dr. Heinrich Driver, 1910—1914

(o. S. 156)!

Geboren am 21. Juli 1881 in Kiel. Abitur: Ostern 1902 in Kiel. 11. Dezember 1908 Staatsexamen. — 3. Dezember 1907 Dr. phil. — 1. April 1902 bis 1. April 1903 Militärdienst. Seminarjahr Oberrealschule I in Kiel. Ab Ostern 1910 Probejahr in Sonderburg. Ab Ostern 1913 Oberlehrer daselbst.

Wir hatten bei Dr. Driver Rechnen, Naturkunde und Turnen. Er hatte die besondere erzieherische Begabung, uns Jungen an sich zu ziehen. Wir liebten ihn wie keinen anderen. — Ob in den Turnstunden, wo, anstatt in die Turnhalle zu gehen, im Sommer die meisten Stunden zu Ballspielen ins Freie gelegt wurden, oder ob er mit uns beim Klassenausflug ins Norderholz wanderte, immer war er derselbe freundliche, liebenswürdige Mensch, der für unseren oft jugendlichen Übermut ein stilles Lächeln in seinen Mundwinkeln hatte. Aber er wußte auch die Zügel zu straffen, wenn es nötig tat. Seine Autorität stand jedenfalls nie auf dem Spiel. Dr. Driver war Botaniker durch und durch. Wie freuten wir uns, wenn er die Botanikstunden ins Freie verlegte, um auf Spaziergängen in die nächste Umgebung der Schule die Pflanzen an ihrem natürlichen Standort kennenzulernen. Auch der Schulgarten genoß seine besondere Liebe und Pflege, und wir waren stolz darauf, wenn wir ihm dabei helfen durften. — Bei Kriegsausbruch zog er am 1. August 1914 ins Feld, wo er dann schon am 23. August 1914 gefallen ist. Am 29. September versammelte sich die Schulgemeinde zu einer Trauerandacht in der Aula, in der der Direktor des auf der Höhe des Lebensglücks in die ewige Heimat Abberufenen aus bewegtem Herzen gedachte: des künstlerisch feinsinnigen Beobachters der heimischen Natur, der seine Schüler zur Pflege der Natur zu erziehen wußte;



Oberlehrer Dr. Heinrich Driver

des Turnlehrers, der, selber ein gewandter und tüchtiger Turner, seine Schüler zu trefflichen Leistungen, in denen Kraft, Gewandtheit und froher Wagemut sich aussprachen, anzuspornen wußte; des treuen Freundes, dem ein fröhliches Herz und gerader Sinn gegeben waren; des trauten, glücklichen Heimes, das den Gatten und Vater verloren; der Mutter, die den einzigen Sohn hergegeben hatte.

Sein früher Tod war für die Schule ein schwerer Verlust, und Lehrer und Schüler trauerten sehr um diesen vortrefflichen Mann.

Frau Dr. Driver lebt heute in Kiel und erfreut sich in ihrem Alter einer noch recht guten Gesundheit. Ein gütiges Geschick hat, wie sie schreibt, ihre beiden Söhne, von denen der eine in Schwaben und der andere in Kiel verheiratet ist, gesund aus dem zweiten Weltkrieg zurückkehren lassen.

Karl Franzen

